



Schlosruine Broock

Foto: LANDY/B. Dräger-Kneißl

Denkmalgespräch Schlosruine Broock

Jetzt anmelden! 27.09.2023, 15-18 Uhr

Am 27. September 2023 von 15 bis 18 Uhr findet das Denkmalgespräch in Broock statt, einem vorpommerschen Ort zwischen Jarmen und Altentreptow. Er wird maßgeblich durch seine noch weitgehend geschlossenen erhaltene Gutsanlage geprägt. Die neogotische Umgestaltung des im Kern barocken Gutshauses verantwortete Friedrich August Stüler.

Jahrzehntelanger Leerstand führte zum Verfall und die Erhaltungschancen für Gutshaus und Anlage schienen angesichts des Schadensausmaßes und der Lage in einer strukturschwachen Region gering. 2017 eröffnete sich trotz alledem eine zukunftssträchtige Erhaltungsperspektive, als die Schloss Broock GmbH & Co. KG Gutshaus und Gutsanlage mit dem Ziel erwarb, hier ein Zentrum für Tagun-

gen, Kultur und Veranstaltungen zu etablieren.

Am Beispiel des Gutshauses, das aktuell schrittweise saniert wird, sollen die Herausforderungen und Möglichkeiten beim Weiterbauen am kulturellen Erbe aufgezeigt und diskutiert werden.

Adresse

Gutshof, Broock 1-13, 17129 Alt Tellin

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung unter Angabe der gewünschten Rechnungsadresse bis zum 22.09.2023 unter presse@ak-mv.de.

Für die Teilnahme wird ein Beitrag von 20 Euro erhoben.

Statements – Ortsbesichtigung – Diskussion

Ein gemeinsames Projekt der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege M-V.

Ergebnis Wahl zur 6. Vertreterversammlung

VERTRETERWAHL
2023

Infos unter: www.ak-mv.de

Am 22. Juni 2023 stellte der Wahlleiter nach der gemeinsamen Sitzung von Wahlausschuss und Wahlvorstand folgendes Wahlergebnis fest:

Wahlberechtigte: 821 Personen, Wahlteilnehmer: 421 Personen, gültige Stimmen: 407, ungültige Stimmen: 14, Wahlbeteiligung: 51,3 %.

Gemäß § 16 Abs. 2 der Wahlsatzung zur Wahl der Vertreterversammlung der Architek-

tenkammer Mecklenburg-Vorpommern (WS) ist zunächst je Wahlgruppe derjenige Vertreter ermittelt worden, der die höchste Stimmenzahl aufweist. Im Übrigen sind die Vertreter ermittelt worden, die innerhalb aller abgegebenen Stimmen die jeweils meisten auf sich vereinigen konnte.

Einen Sitz in der Vertreterversammlung erhalten:

	Name	Vorname	Ort	Wahlgruppe	Region
1.	Meyn	Christoph	Stralsund	1	3
2.	Albert	Christiane	Rostock	2	2
3.	Proske	Matthias	Schwerin	3	1
4.	Kirsten	Frank	Schwerin	4	1
5.	Große	Dörthe	Rostock	5	2
6.	Erdmann	Robert	Schwerin	6	1
7.	Joedicke	Joachim Andreas	Schwerin	1	1
8.	Herrmann	Kurt Michael	Wismar	1	1
9.	Brenncke	Matthias	Schwerin	1	1
10.	Bräuer	Jörn	Rostock	1	2
11.	Yitnagashaw	Ines	Greifswald	1	3
12.	Wagner	Sofie	Mallentin	1	1
13.	Rimpel	Stefan	Schwerin	1	1
14.	Awetisian	Aram	Rostock	1	2
15.	Meyer	Hannes	Bad Doberan	5	2
16.	Winter	Florian	Waren	5	4
17.	Karwath	Jörn	Rostock	1	2
18.	Thaumüller	Ilka	Groß Laasch	5	1
19.	Meier-Schomburg	Enno	Neubrandenburg	3	4

	Name	Vorname	Ort	Wahlgruppe	Region
20.	Andersson	Marija	Neustrelitz	1	4
21.	Nielsen	Carsten	Rostock	5	2
22.	Beste	Christian	Schwerin	5	1
23.	Wohlgemuth	Ekkehard	Stralsund	5	3
24.	Greier	Thomas	Möllenbeck	5	4
25.	Frebel	Tina	Rostock	5	2
26.	Geuther	Doreen	Greifswald	5	3
27.	Isenberg	Judith	Laage OT Weitendorf	5	2
28.	Kaase	Thomas	Schwerin	2	1
29.	Klisch	Michael	Schwerin	3	1
30.	Schmidt	Ullrich	Usedom	1	3
31.	Raether	Aline	Greifswald	5	3
32.	Bardubitzki	Carola	Rostock	5	2
33.	Böpple	Daniel	Schwerin	1	1

Legende

Wahlgruppe

1. freischaffende (Hochbau-)Architekten
2. freischaffende Innenarchitekten
3. freischaffende Landschaftsarchitekten
4. freischaffende Stadtplaner
5. angestellte oder im öffentlichen Dienst tätige Architekten und Stadtplaner
6. baugewerblich tätige Architekten u. Stadtplaner

Planungsregionen:

- 1 Westmecklenburg mit den Landkreisen Nordwestmecklenburg, Südwestmecklenburg sowie der Landeshauptstadt Schwerin;
- 2 Planungsregion Mittleres Mecklenburg/Rostock mit dem Landkreis Mittleres Mecklenburg sowie der Hansestadt Rostock;
- 3 Planungsregion Vorpommern mit den Landkreisen Nordvorpommern und Südvorpommern;

4 Planungsregion Mecklenburgische Seenplatte mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Gemäß § 19 Abs. 1 ArchInGG M-V dauert eine Wahlperiode fünf Jahre. Damit beginnt die Legislaturperiode der 6. Vertreterversammlung am 30. Juli 2023 und endet am 29. Juli 2028.

Hinweis

Jeder Wahlberechtigte kann gemäß § 18 Abs. 1 WS innerhalb einer Woche nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses die Wahl anfechten, wenn er glaubt, dass zwingende Vorschriften nicht beachtet worden seien. Der Antrag ist an den Wahlvorstand zu richten und zu begründen.

QR-Code zur Wahlbekanntmachung unter www.ak-mv.de:



Schule von Morgen

Bildungsbaukonferenz in Schwerin zeigte Potenziale partizipativer Planungsprozesse für moderne und zeitgemäße Bildungsbauten auf



Fotos AK-MV

Podiumsgäste diskutieren über Anforderungen und Wünsche für bessere Schularchitektur auf der Bildungsbaukonferenz in Schwerin

Schulen, Horteinrichtungen und Kindertagesstätten zu gestalten, ist eine herausfordernde Aufgabe für Architektinnen und Architekten sowie für die Verwaltung in Schul- und Bauämtern der Landkreise und Kommunen. Noch immer ist es nicht selbstverständlich, dass engagierten Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie der Schulleitung und Trägern von Kindertageseinrichtungen die Möglichkeit gegeben wird, sich von der Idee, der Konzeptfindung bis hin zur Umsetzung in den Planungsprozess von Schule einzubringen. Doch die vorgeschaltete partizipative Bedarfsermittlung könnte bessere Lernorte für Schülerinnen und Schüler und bessere Arbeitsstätten für Lehrkräfte sowie für Erzieherinnen und Erzieher ermöglichen. Auch die baukulturelle Vermittlung in der Schule ist in Deutschland ausbaufähig. Diesen Handlungsfeldern widmete sich die Bildungsbaukonferenz „Wieso? Weshalb? Warum? Neue Schulen für unsere Kinder“, die von der Kammergruppe Schwerin am 23. Juni 2023 im CAT – Campus am Turm in Schwerin mit 100 interessierten Gästen durchgeführt wurde. Grußworte hielten **Christoph Meyn**, Präsident der Architektenkammer M-V, **Dr. Rico Baden-**

schier, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin sowie **Tom Michael Scheidung**, Staatssekretär des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung M-V.

Dr. Thomas Welter, Bundesgeschäftsführer des Bund Deutscher Architektinnen und Architekten, führte souverän durch die gesamte Veranstaltung.

Wieso – Wahrnehmen?

In spannenden Fach-Beiträgen gaben Experten aus Wissenschaft, Planung und Bildung Anregungen für eine bessere Bildungsarchitektur. **Prof. Dr. Benjamin Eppinger**, Entwicklungspsychologin an der Universität Greifswald, vermittelte einen aufschlussreichen Einblick zu den Anforderungen und Bedingungen kognitiver Wahrnehmung und Orientierung von Kindern in Räumen. Aus Sicht der pädagogischen Psychologie sind u. a. freie Bewegungsräume, der positive Gesamteindruck von Schularchitektur sowie der Außenflächen Aspekte, die u. a. ausschlaggebend für den Bildungserfolg von Kindern sein könnten. Aspekte der Planung können seiner Einschätzung nach die Belastung von Kindern minimieren, indem die Qualität und Quantität natürlichen Lichts, Temperatur und CO₂ bei vollen Klassenzimmern sowie Möglichkeiten der individuellen Aneignung von Räumen und flexible Raumgrößen berücksichtigt werden.

Weshalb – Baukultur?

Baukulturelle Bildung ist eine Gesamtaufgabe, der sich aus Sicht von **Dr. Turit Fröbe**, Architekturhistorikerin und Urbanistin, die Politik und Verwaltung, aber auch Schule und Gesellschaft stellen sollten. Fröbe stellte Ergebnisse und Empfehlungen zweier Studien vor, die in Deutschland sowie Finnland durchgeführt wurden. Ziel war es, eine Bestandsaufnahme von Defiziten, Potenzialen und



Kirstin Bartels, Schulbauberaterin, im Austausch mit Moderator Dr. Welter über Planungskultur bei Schulbauten

Handlungsfeldern zur strukturellen Etablierung Baukultureller Bildung in Schule und Gesellschaft zu ermitteln.

Warum – Phase Null?

Die Architektin und Schulbauberaterin **Kirstin Bartels** sieht im hohen Sanierungsbedarf im Bestand, überhöhten Richtlinien und Standards, der ressourcenschonenden und nachhaltigen Baukultur als auch in Schule als städtebauliche Ressource nennenswerte Anlässe für eine neue Kultur des Bauens von Schulen. Aber auch der einhergehende Paradigmenwechsel in der Pädagogik sowie Schule als ganztägiger Lern- und Freizeort machen die Zusammenführung von Architektur und Pädagogik im Planungsprozess über die Phase Null notwendig. Nach Einschätzung von Bartels biete gerade die Schulbauempfehlung Mecklenburg-Vorpommern geeignete Voraussetzungen für die Anwendung partizipativer Planungsprozesse.

In der Podiumsdiskussion mit Akteuren aus Architekten, Schulleitung, Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft wurden verschiedene Positionen gemeinsam mit Stimmen aus dem Auditorium diskutiert. Es herrschte Konsens in der Auffas-

sung, dass der Schulbau finanziell besser ausgestattet und ein Bewusstsein für bessere Planungskultur erforderlich werden sollte.

Als Best-Practice-Beispiele in Mecklenburg-Vorpommern stellten Matthias Leifels, Rimpel Leifels Architekten, den Ersatzneubau des Schulcampus Fritz-Reuter in Dömitz und Thomas Kaase, Architekten + Innenarchitekten Döring-Krüger-Kaase, die Regionale Schule mit Grundschulteil des CAT – Campus am Turm Schwerin vor. Carsten Burghardt, ppp architekten + stadtplaner, gab einen Überblick zu Schulbauten, die das Büro geplant und konzeptionell weiterentwickelt hat, u. a. ganz aktuell der neue SchulCampus Zarrentin.

„Dass Schulbauten im besonderen Maße individuell und qualitativ geplant und um-

gesetzt werden müssen, konnte die Konferenz deutlich aufzeigen“, so **Steffen Tannhäuser**, Architekt und Mitorganisator. **Robert Erdmann**, Architekt und Sprecher der Kammergruppe Schwerin, resümiert: „Deutlich wurden die Potenziale einer gut durchgeführten Phase Null, die sich für alle Beteiligten eines Bauvorhabens ergeben. Sie ist ein wichtiges Planungsinstrument, die gerade bei Schulbauten Anwendung finden sollte. Aber eben auch für viele andere Bauvorhaben öffentlicher und privater Auftraggeber kann Phase Null eine fundierte und nachhaltige Planungsgrundlage bieten.“

„Die Veranstaltung war ein gelungener Auftakt im doppelten Sinne“, fasst **Thomas Kaase**, Architekt, Innenarchitekt und Mitorga-

nisator zusammen. Er erklärt, dass die Konferenz einen geeigneten Auftakt für den Tag der Architektur in diesem Jahr stelle und ebenso aufgezeigt habe, „dass wir als Kammergruppe Schwerin künftig das Thema pädagogische Architektur inhaltlich in weiteren Formaten fortführen möchten“.

An der fachlichen und sachlichen Konzeption sowie an der erfolgreichen Umsetzung haben aus der Kammergruppe Schwerin im besonderen Maße die Architektin Regine Erdmann, Architekt Robert Erdmann, Landschaftsarchitekt Claus Steinhausen, Architekt Steffen Tannhäuser, Architekt Thomas Kaase und der Architekt Matthias Leifels mitgewirkt.

40 Jahre Haus der Architekten

Das Hausbaumhaus in der Wokrenter Straße in Rostock

Text: Dipl.-Ing. Architektin Heike Lachmann



Fotos Heidem Walter

Im Haus der Architekten feierten Architekten, Zeitzeuginnen und Freunde das Jubiläum 40 Jahre Hausbaumhaus in Rostock

Anlässlich dieses denkwürdigen Jubiläums fand am 17. Juni 2023 eine festliche Zusammenkunft statt. Eingeladen haben auf Initiative des Architekten und Stadtplaners Michael Bräuer die derzeitigen Nutzer des Hauses, darunter auch der BDA MV und der Sprecherrat der Architektenkammer Rostock.

Gekommen sind neben damaligen Akteuren der Sanierung des Hauses auch die Ober-

bürgermeisterin der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Eva-Maria Kröger, die Präsidentin der Bürgerschaft Regine Lück und Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Infrastruktur, Umwelt und Bau. Weiterhin konnten auch der Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern Christoph Meyn und der Vorsitzende des BDA Landesverbandes M-V, Claus Sesselmann, begrüßt werden. Mehr als 20 geladene Zeitzeugen folgten ebenfalls der Einladung und begegneten sich mit Freude und guten Erinnerungen.

In seinen Begrüßungsworten führte Michael Bräuer aus, dass es auch in den Jahren vor der Sanierung des Hauses eine Art „Zeitenwende“ gab: Das zuvor verfolgte städtebauliche Ziel, in der Nördlichen Altstadt öffentliche Nutzungen zu etablieren, wurde zugunsten des Ziels „Wohnraum schaffen“ aufgegeben. Ein Glücksfall für dieses spätgotische Haus aus den Jahren um 1490, dass nur knapp seinem Abriss entkommen war: „In einem erfolgreichen Miteinander von Architekten, Vertretern der Stadtverwaltung und des Rates des Be-

zirks Rostock und der Verantwortlichen für das Baugeschehen, insbesondere im Wohnungsbaukombinat Rostock (WBK), gelang es damals, das bedrohte Haus zu retten. In einem Gemeinschaftswerk, in dem die Kreisgruppe des Bundes der Architekten und die Betriebsgruppe des WBK unter der Führung von Prof. Peter Baumbach besonders aktiv war und der Betrieb 3 des WBK eine besondere Rolle spielte, wurde das Haus erfolgreich saniert und für die neue Nutzung modernisiert.“

Ursprünglich als Kaufmannshaus mit einer imposanten Halle im Erdgeschoss inklusive eines schrägen Fußbodens zum Rollen der Fässer errichtet, wurde das Haus zuletzt als Wohnhaus mit zahlreichen Ein- und Umbauten genutzt und befand sich zuletzt in einem beklagenswerten Zustand: In der Sanierungsphase 1981-1983 konnte die historische Kermade nicht mehr erhalten werden; die Klosterformatziegelsteine wurden in Kleinarbeit geborgen und in der Bauphase wiederverwendet.

Die Statiker wurden vor so manche Her-

ausforderung gestellt und je nach Stand der Freilegung der Bausubstanz, sind die Planungen fast tagesaktuell angepasst worden. Dieses Vorgehen zog einen enormen Planungsaufwand nach sich und wie Dr. Ute Baumbach berichtete, die seinerzeit im Betrieb 3 des WBK tätig war, wurden u. a. die Zeichnungen für die Fenster je nach Stand auf der Baustelle immer wieder neu nachgebessert. Prof. Peter Baumbach oder einer seiner Mitstreiter waren täglich vor Ort, um die Idee zur Gestaltung des Hauses vor Ort zu bewerten und weiterzuentwickeln. Dieses Vorgehen und die akribische Detailarbeit haben dem Haus zu

seinem prägnanten Charakter verholfen.

Verglichen mit dem heutigen Planungsalltag erscheint dieses Vorgehen beinahe ein paradiesischer Zustand gewesen zu sein. Das Hausbaumhaus gilt bis heute als ein gelungenes Beispiel für eine nachhaltige Sanierung, geboren aus einem Gemeinschaftssinn und dem Ziel, ein Haus für die Rostocker Architektenschaft zu bauen. Alles mit dem Respekt vor der Geschichte des Hauses und dem Blick nach vorne. Vor dem Hintergrund des feierlichen Anlasses wurde daher der Wunsch an die Hansestadt Rostock herangetragen, die Tradition der Kaufmannsleute am Beispiel die-

ses baulichen Zeugnisses in angemessener Form auch für die Stadtgesellschaft und dem Tourismus wieder öffentlich zugänglich zu machen.

SAVE THE DATE: 21. September 2023

Landeskongress Baukultur M-V und Fest der Baukultur M-V



Fotos: AK MV

Foyer der M*Halle, Spielstätte des Mecklenburgischen Staatstheaters und Veranstaltungsort für den Landeskongress Baukultur und das Fest der Baukultur Mecklenburg-Vorpommern

Merken Sie sich schon heute den Termin am Donnerstag, den 21. September 2023, und den Veranstaltungsort M*Halle, Gutenbergstraße 1, 19061 Schwerin vor!

Die Architektenkammer M-V lädt zu ihrem 3. Landeskongress Baukultur M-V ein. Im Anschluss daran wird der Verein Initiative Baukultur Mecklenburg-Vorpommern e. V. sein Fest der Baukultur am Nachmittag durchführen.

Ziel des Kongresses wird sein, sich den Fragen nach partizipativer Beteiligungskultur, Umnutzungsstrategien, Bestand und Nachhaltigkeit, der Rolle von Kunst am Bau sowie identitätsstiftenden Groß- und Kleinodern in Mecklenburg-Vorpommern, aber auch dem Veranstaltungsort als exemplarisches Beispiel für Transformationsräume zu widmen.

Ein Marktplatz der Baukultur wird anlässlich der Festveranstaltung u. a. die Vielfalt baukul-

tureller Aktivitäten und deren Akteure in unserem Bundesland angemessen präsentieren.

Alle Informationen zum Programm und die Möglichkeit der Anmeldung werden aktuell erarbeitet und zeitnah im DAB-Regionalteil für M-V sowie digital auf der Homepage veröffentlicht unter www.baukultur-mv.de:



AGENDA 08 - 2023

Informationen über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen als Online-Seminar und Präsenz-Veranstaltung erhalten Sie auf der Kammer-Homepage unter www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender oder über den folgenden QR-Code:

